

Macht als eine Form der Diktatur des Proletariats. Der volkseigene Sektor, der sozialistischen Charakter annahm, erlangte das entscheidende Übergewicht in der Volkswirtschaft. Der Einfluß des Kapitalismus wurde zurückgedrängt. Die Positionen der Arbeiterklasse in Staat und Wirtschaft wurden gefestigt. Die werktätige Bauernschaft und die anderen werktätigen Schichten der Bevölkerung überzeugten sich an Hand ihrer eigenen Erfahrungen immer mehr von der Richtigkeit der Politik unserer Partei und schlossen sich enger um die Arbeiterklasse und die Staatsmacht zusammen.

Die Errichtung der Arbeiter-und-Bauern-Macht und der Übergang zum Aufbau des Sozialismus erfolgten auf friedlichem Wege, aber im Verlauf eines harten, sich verschärfenden Klassenkampfes. Die imperialistischen Kräfte des Westens und die reaktionären Elemente der Bourgeoisie in unserer Republik versuchten mit allen Mitteln, das Erstarken der demokratischen Staatsmacht zu verhindern. Kreise um Hickmann, Rohner, Moog u. a. wollten die Demokratie abbauen, einen kapitalistischen Staatsapparat errichten und unter dem Deckmantel der „Neutralität“ unsere Republik den westlichen Imperialisten unterwerfen. Gestützt auf das gewachsene Bewußtsein und den Willen der Arbeiterklasse, eine wirkliche Demokratie, die sozialistische Demokratie, zu errichten, mobilisierte die Partei die Massen gegen die reaktionären Elemente und brachte ihnen eine entscheidende Niederlage bei. Die reaktionären Kräfte der Bourgeoisie verloren ihren politischen Einfluß und wurden von der Teilnahme an der Macht verdrängt. Sie hatten vor aller Augen bestätigt, daß sie unfähig waren, den nationalen Interessen des Volkes gerecht zu werden. Die Ereignisse bewiesen eindeutig, daß nur noch die Arbeiterklasse fähig ist, konsequent die Interessen der Nation zu vertreten; denn ihre Klasseninteressen stimmen mit den nationalen Interessen überein.

Auf dem III. Parteitag im Juli 1950 arbeitete die Partei mit dem ersten Fünfjahrplan bereits das große Programm für den Aufbau der Grundlagen des Sozialismus aus, der, wie die II. Parteikonferenz 1952 feststellte, zur grundlegenden Aufgabe in der DDR geworden war. Der erste Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft stellte die große Aufgabe, die Industrieproduktion gegenüber dem Vorkriegsstand zu verdoppeln und damit in einem Tempo zu entwickeln, wie es im kapitalistischen Deutschland selbst in den Zeiten der Hochkonjunktur nicht erreicht worden war. Die wichtigste Aufgabe im ökonomischen Wettbewerb mit dem imperialistischen Regime der Westzone bestand in dieser Etappe also darin, in bezug auf das Tempo der industriellen Entwicklung die Überlegenheit der sozialistischen Ordnung in der DDR zu beweisen. Dabei galt es, die schwerwiegenden Disproportionen, die infolge der Spaltung Deutschlands entstanden waren, zu überwinden, insbesondere eine eigene metallurgische Basis unserer Volkswirtschaft zu schaffen. Bekanntlich lagen die alten Industriegebiete Deutschlands, vor allem die Schwerindustrie (Ruhrgebiet), im Westen, und auf dem Gebiet unserer Republik verblieben nur drei Prozent der Steinkohlenvorkommen und sieben Prozent der Stahlerzeugung.

Die schnelle Entwicklung der materiellen Produktivkräfte der Gesellschaft, die für alle sozialistischen Länder gesetzmäßig ist, gewann für unsere Republik besondere Bedeutung. Hier wird der ökonomische Wettbewerb mit dem imperialistischen System auf dem Territorium einer Nation bei offenen Grenzen gegenüber dem Imperialismus geführt. Der ökonomische Aufbau war von Anfang an die entscheidende Front im Kampf gegen den westlichen Imperia-